



Presseinformation 09. Juli 2007
S 1/1

AUSSTELLUNG Herbst 2007

"Graffiti ist heute ein Oberbegriff für viele thematisch und gestalterisch unterschiedliche Erscheinungsformen.

Die Gemeinsamkeit besteht darin, dass es sich um visuell wahrnehmbare Elemente handelt, welche ungefragt und meist anonym, von Einzelpersonen oder Gruppen, auf fremden oder in öffentlicher Verwaltung befindlichen Oberflächen angebracht werden."

(ifg, Norbert Siegl)

AUSSTELLUNGSPROJEKT
des INSTITUTS FÜR GRAFFITI-
FORSCHUNG (ifg) und der
WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS

Kuratoren

Norbert Siegl
Dieter Schrage
www.graffitieuropa.org

Ausstellungsdauer

21. September – 30. November
2007

Eröffnung

20. September 2007, 19.30 Uhr
Gangbereich Wienbibliothek im
Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse,
Stiege 4 (Lift), 1. Stock, 1010 Wien,

Symposium

21. September 2007, 17.00 Uhr
Wienbibliothek im Rathaus, Lesesaal.
Eingang Felderstraße, Stiege 4 (Lift),
1. Stock, 1010 Wien

Presse

Wienbibliothek

Suzie Wong
Rathaus, Stiege 6
Tel +43-1-4000-84926
Fax +43-1-4000/99-84915
oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at
www.wienbibliothek.at

»Rechtsextreme Parolen und Zeichen« Graffiti und Sticker als Medium interkultureller Kommunikation.

Der Ausstellung in der Wienbibliothek im Rathaus liegt ein Forschungsprojekt mit dem Titel "*Rechtsextreme Parolen und Zeichen in Österreich*" des Instituts für Graffiti-Forschung zugrunde, das von der MA 17 - Integrations- und Diversitätsangelegenheiten, der MA 7 Gruppe Wissenschaft, der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanziell unterstützt wird.

Ziel dieses Forschungsprojekts ist es, die visuellen Manifestationen rechtsextremer Parolen in Form von Graffiti, Aufklebern und Stickern innerhalb dreier definierter Zonen in Österreich fotografisch zu erfassen, zu dokumentieren, zu analysieren und die Ergebnisse zu publizieren.

Die bevorstehende **Fotoausstellung** in der Wienbibliothek präsentiert in konzentrierter Form eine Auswahl an Graffiti aus dem Wiener Stadtraum, die rassistische, fremdenfeindliche, antisemitische und neofaschistische Botschaften transportieren. Die in Wien an den "Hotspots" interkultureller Kommunikation (Bahnhöfe, Stationen öffentlicher Verkehrsmittel, wichtige Sehenswürdigkeiten, Hausfassaden, etc.) befindlichen Texte, Zeichen und Symbole visualisieren rechtsextreme Einstellungsmuster, gesellschaftspolitische "Hochspannungsfelder", und sind damit nicht nur Informations- und Forschungsquellen, sondern bedeutende Zeitdokumente.

Innerhalb der Beobachtung des fortschreitenden Prozesses der "Normalisierung des Rechtstextremismus hin zu einem politischen Alltagsphänomen" (Gerhard Paul) will diese Ausstellung zum einen konfrontieren, um der visuellen Verdrängung des Einzelnen entgegenzusteuern und Bewusstseinsprozesse für die vielschichtige Bedeutung dieser Form von "Stadtbeschriftung" schaffen.

Zum anderen gibt die Ausstellung einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Arten und Inhalte rechtsextremer Parolen und Zeichen. Sie präsentiert die verschiedenen Formen der Reaktion auf diese Parolen und stellt Fragen zu Handschriften und Urheberschaften.

Die Arten der Verbreitung von Stickern werden ebenso vorgestellt, wie Varianten zur Verhinderung rechtsextremer Agitation in Form von Graffiti und Aufklebern.